

# Ergebnisprotokoll zum Workshop für Hochschullehrende

6. März 2019 in Bonn

## Agenda 2030, Nachhaltigkeitsziele & Inklusion

---

*Zu der Frage „Agenda 2030, Nachhaltigkeitsziele und Inklusion: (k)ein Thema in der Hochschule?“ lud bevez Hochschullehrende am 6. März 2019 zu einem Workshop nach Bonn ein.*

Für die Umsetzung von UN-BRK und Agenda 2030 braucht es Bewusstseinsbildung, Wissen um Grundlagen und Strategien nachhaltiger und inklusiver Entwicklung und empirische Erkenntnisse zu Voraussetzungen und Wirkungen. Lehre und Forschung können wichtige Beiträge zur Umsetzung leisten. Wie dieser Beitrag genau aussehen kann, welche Erfahrungen und Konzepte bereits existieren, wurde im Workshop mit Lehrenden und Forschenden unterschiedlicher Fachrichtungen von Hochschulen und Universitäten diskutiert.

In einer Ideenwerkstatt wurden zur Frage „Welche Relevanz hat die Agenda 2030 mit den SDGs für die Ausbildung und Forschung für Studierende im Bereich der Inklusions-/Integrationspädagogik, Heil- und Sonderpädagogik, Rehabilitationspädagogik, Sozialpädagogik sowie der Sozialen Arbeit?“ Ansatzpunkte und Handlungsmöglichkeiten von Hochschullehrenden innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen in Lehre und Forschung erarbeitet. Das Ergebnisprotokoll umfasst die gesammelten Ideen und Strategien zu Maßnahmen zur Verankerung des Themas in Forschung und Lehre sowie mögliche Maßnahmen zur Kooperation und Vernetzung.

### **1. Maßnahmen zur Verankerung des Themas in Forschung & Lehre**

#### **→ Strategie: Thema in Kernprozessen und –angeboten verorten**

Eine Verankerung des Themas in der Hochschule wird umso besser gelingen, je eher es in den „Kernprozessen“ von Lehre und Forschung einen selbstverständlichen Platz bekommt und nicht als „Zusatzthema“ erlebt wird, das zusätzliche Ressourcen braucht.

- Einladung von ExpertInnen (FachexpertInnen und „ErfahrungsexpertInnen“) in Lehrveranstaltungen (Menschen mit Behinderungserfahrung, Menschen mit Fluchtgeschichte → „Ausland“ ins Seminar bringen)
- Projektorientiertes Arbeiten (z.B. Stand bei Reha-Messe)
- SDG-relevante Fragen in praxisbezogenen Anteilen des Studiums integrieren (Praxisphasen in entsprechenden Organisationen absolvieren, Bearbeitung von Themen globaler Entwicklung und Gerechtigkeit in Projektphasen im Studium, Lehrforschungsprojekte mit Praxispartnern zu Fragen im Bereich globale Entwicklung und inklusive Bildung für Nachhaltigkeit und Entwicklung)

- Internationalen Austausch unter Studierenden fördern
- Programme der Studierenden- Dozierenden- und Mitarbeitermobilität (DAAD) intensiv nutzen –
- Gastvorträge/Interviews via Skype mit ExpertInnen im Ausland – Möglichkeiten der Kommunikation über Medien mehr nutzen
- Fachwissen/ExpertInnen aus dem Globalen Süden einladen/integrieren
- Gastvorträge, Inputveranstaltungen in der Uni/ Hochschule organisieren (z.B. in Zusammenarbeit mit bezev)
- International Study Week (mit allen Kooperations-Hochschulen) durchführen (Beispiele: Uni Siegen, Katholische Hochschule NRW)
- Auslandsaufenthalte bei Studierenden anregen/fördern → anrechnen & wertschätzen als Studien- und Prüfungsleistung
- weitergehendes Engagement nach dem Ausland anregen, indem auch dies in Lehrangebote (Inputs und Erfahrungsberichte von auslandserfahrenen Studierenden) und Studienleistungen (z.B. Bearbeitung/ theoriegeleitete Nach-Reflexion von Auslandserfahrung in Seminar-/ Abschlussarbeiten) an der Uni/ Hochschule integriert wird
- Seminare mit dem Ziel der Kooperation mit ausländischen Partnern verknüpfen (z.B. Exkursionen im Rahmen von Seminaren, Evaluation von Auslandserfahrungen und Kooperationsprojekten in Seminaren)
- Abschlussarbeiten (BA, MA, Promotion) zu globalen Fragestellungen fördern
- Förderung/Perspektiven für wissenschaftlichen Nachwuchs mit eigener (Behinderungs-) Erfahrung → feste Arbeitsplätze schaffen
- Einbeziehung und Qualifizierung von Menschen mit Behinderungserfahrung in die hochschulische Lehre (z.B. durch die Ausbildung von „Bildungsfachkräften“ durch das inzwischen an mehreren Standorten verankerte Institut für Inklusive Bildung)

## PRAKTIKA

- Förderung und Vorbereitung von Auslandspraktika
  - Bürokratie abbauen
  - Studierende mit Beeinträchtigung motivieren und unterstützen (Barrierefreiheit, Assistenz)
- Praktika (freiwillig/Pflicht) inklusive Begleitseminare
- Praxiskontakte/ Exkursion zu Partnern im Globalen Süden → explizite Seminare dazu
- Ideen entwickeln und umsetzen in Zusammenarbeit mit den Akademischen Auslandsamt
- Mobilitätsfenster im Studium schaffen

- Praktikums-Börse mit Informationen zu geeigneten Praxisstellen im Ausland
- Bearbeitung von Forschungsfragen von Praxispartnern zu globalen Fragen oder Praxispartnern aus dem Ausland im Rahmen von Lehrforschungsprojekten und Abschlussarbeiten
- Niedrigschwellige Praktika im Ausland anbieten
- Wertschätzung auch des Wunsches nach Auslandserfahrung als „Event“/ persönliche Bereicherung
- Anregung und Unterstützung studentischer Arbeitskreise zur EZ, Koordinierung durch studentische Hilfskraftstellen

## FORSCHUNG

- Förderung von Forschung mit internationalem Bezug → Nachwuchs schaffen, der langfristig das Thema bearbeitet
- Internationale Bezüge zu inklusionsorientierten Forschungsprojekten intensivieren
- International vergleichende Bearbeitung von Forschungsthemen
- Informations- und Wissensmanagement, z.B. durch Newsletter oder Weiterleitung von Informationen zu Schnittstellen von Agenda 2030 und Forschungsthemen von KollegInnen
- Teilhabeforschung internationalisieren
- Lehrforschungsprojekte („konkreter Friedensdienst“) durchführen

## LEHRE

- SDGs als Gegenstand von Lehrveranstaltungen → Projektideen fördern
- Einbinden von internationalen Gästen und deutschen ExpertInnen in der internationalen Kooperation
- Vermittlung eines interkulturellen Verständnisses von Behinderung (z.B. Definition von Lernbeeinträchtigung)
- Thematisierung der SDGs in fach-/ modulübergreifenden Veranstaltungen
- „Blick über den Tellerrand“ geht bei jedem Thema (Begriff Behinderung: unterschiedliches Verständnis)
- Referat oder Hausarbeiten mit konkretem SDG-Bezug ausgeben
  - Börse mit Forschungsfragen sammeln, um Studierende zu motivieren
- Kontaktstudien „Inklusion“ offen für Interessierte aus Hochschule und Praxis (wissenschaftliche Weiterbildung an Universitäten/ Hochschulen)

- Englischsprachiges Modul für *Incomings* (ausländische Gast-Studierende) und eigene Studierende als regelmäßiges Angebot (attraktiv für *Incomings*: ein komplettes Modul in Englisch absolvieren können)
- In Lehre und Forschungsaktivitäten systematisch Bezug zu einzelnen SDGs herstellen, SDG-Icons nutzen für „SDG-Mainstreaming“
- Modul Ethik → Menschenrechte und SDGs und New Urban Agenda verbinden
- Thema in Fachgesellschaften (Fachbereichstag Heilpädagogik, Dozierendenkonferenzen der verschiedenen Förderschwerpunkte in der Sonderpädagogik, Berufs- und Fachverbände wie den BHP, wissenschaftliche Fachgesellschaften wie die DiFGB, ...) einbringen
- Menschen mit Behinderung als Lehrende („Bildungsfachkräfte“): Projekte des „Instituts für inklusive Bildung“ → qualifizierte ErfahrungsexpertInnen ausbilden und anstellen

#### SYSTEM HOCHSCHULE

- System Hochschule & SDG 4 → Wie inklusiv/zugänglich/diversitätssensibel sind wir (z.B. in der Sprache oder bei Prüfungsleistungen)?
- Anfrage an Hochschulleitung zur Bedeutung der Agenda 2030 für die Hochschule selbst

#### EXKURSIONEN

- Exkursionsziele so auswählen, dass Fragen globaler Entwicklung eine stärkere Rolle spielen (z.B. nach Guatemala statt nach Schweden reisen)

#### → **Strategie: In der Hochschule Verbündete suchen**

#### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Aktivitäten sichtbar machen
- Veranstaltungen für „Incomings“ (ausländische Gaststudierende) und „Outgoings“ (Studierende, die ins Ausland gehen) organisieren und in der Öffentlichkeitsarbeit sichtbar machen
- Begrüßung internationaler Gäste → Vielfalt international fokussieren
- Infoveranstaltungen zu Möglichkeiten der Auslandsaufenthalte/des Engagements im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- Diplom-/BA-/MA-Abschlussarbeiten → weitergeben an *bezev* für die Fachbibliothek (digital)
- Bildung eines Arbeitskreises von Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum Thema Förderung der Internationalisierung mit Schwerpunkt auf Fragen der internationalen Entwicklung

- Beiträge für die Zeitschrift „Behinderung und internationale Entwicklung“ verfassen (z.B. Zusammenfassungen von BA/MA-Arbeiten weiterleiten)
- Erarbeitung von Länderprofilen zur Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen im globalen Süden im Zuge von Forschungsaktivitäten, Seminar- und Abschlussarbeiten
- „AskSource“ → bestehende Literatur-Plattform nutzen und verlinken

## **2. Maßnahmen und Strategien zur Kooperation & Vernetzung**

### ZIELE

- I. Wissensmanagement
  - Informelles Netzwerk (E-Mail-Verteiler) für Veranstaltungen, Publikationen, Projekte, Ideen, schaffen
- II. Wissen verfügbar machen

### VERNETZUNG

- Gemeinsames Ziel/Thema?
- Finanzierung/Ressourcen?
- „wissenschaftlicher Beirat“ zur Inklusionsstrategie!
  - BMZ überzeugen → für Forschung braucht es ein Netzwerk!
- Netzwerk als Kompetenzzentrum zur Verfügung stellen
- z.B. politisches Ziel: Grundlage erarbeiten für ...
- ...kritische Stellungnahme zu...
- Als Netzwerk Adresse sein für Forschungsanfragen (BMZ, GIZ)

### PROJEKTIDEEN

- (selbstkritische) Evaluation von Kooperationsprojekten: Was ist der Gewinn? (insbesondere für die Partner\*innen im Globalen Süden?)
- Fachkongress zum Thema Behinderung und Internationale Entwicklung → mit Einsatzstellen aus dem Globalen Süden
  - Finanzierung über DAAD/GIZ als Exkursion?
- Konkret: gemeinsame Kommentierung des BMZ-Papier zur inklusiven Strategie/ Bildung einer ad-hoc-AG dazu, sobald das Strategiepapier vorliegt

### WÜNSCHE

- Austausch soll weitergehen!
- Sich wechselseitig informieren → Kommunikation weiter fördern

- Konkret: AG zur Kommentierung des BMZ-Papiers
- „Profile“ erstellen mit Forschungs- und Interessenschwerpunkten
- Wissenschaftlicher Beirat beim BMZ: Vorstellung der verschiedenen Forschungsbereiche und Forschungsthemen
- Weiteres Treffen planen → an einer Hochschule verorten (kostengünstiger)